



# HAMMINKELN RUFT

Nummer 20 · Dezember 1992



Jahre

1892 — 1992

*Gasthaus van Nahmen*



Postkarte aus den Gründerjahren

*Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches  
Neues Jahr 1993 wünscht Ihnen  
Ihr Hamminkelner Verkehrsverein*

Hamminkeln Ruft Nummer 20 mit Inhaltsverzeichnis aller bisher erschienenen Ausgaben.



# 20 Ausgaben „Hamminkeln Ruft“

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum 20. Mal kommt Ihre Heimatzeitschrift „Hamminkeln Ruft“ in die Häuser und Familien, nicht nur unseres Dorfes Hamminkeln, sondern darüber hinaus zu vielen ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern, die vorübergehend oder dauernd in der Ferne weilen.

Auch ihnen wollen wir mit unserer Heimatzeitschrift eine Freude bereiten und helfen, die Bande zur angestammten Heimat zu festigen. Als Förderer des Heimatgedankens und als Spender besinnlicher und schmunzelnder Mußstunden sind wir längst zu Ihrem Freund geworden. Inzwischen hat „Hamminkeln Ruft“ auch seinen festen Platz in den verschiedenen kommunalen Einrichtungen und Archiven landes- und bundesweit, wie folgt:

## Verteiler „Hamminkeln Ruft“:

- HVV-Archiv
- Gemeindeverwaltung Hamminkeln
- Gemeindebücherei Hamminkeln
- Kreisarchiv Wesel
- Schriftensammlung H. Scheffler für die Auswahlbibliographie des Kreises Wesel
- Stadtarchiv Wesel
- Stadtbücherei Wesel
- Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften beim Stadtarchiv Bocholt
- Kulturabteilung beim Landschaftsverband Rheinland Referat Heimatpflege in Köln
- Redaktion der NW-Bibliographie der Universitätsbibliothek Düsseldorf
- Zeitschriftenstelle der Deutschen Bibliothek in Frankfurt
- Deutsche Bücherei in Leipzig

Aus den in der Dezember-Ausgabe 1991 beschriebenen Gründen ist unsere Erscheinungsweise zur Zeit leider nur noch halbjährig im Mai und Dezember. Aber diese beiden Ausgaben pro Jahr wollen wir zukünftig auf jeden Fall beibehalten. Diese Ausgabe enthält ein Inhaltsverzeichnis aller bisher erschienenen 20 Ausgaben, welches dankenswerterweise von unserem HVV-Beiratsmitglied Klaus Braun zusammengestellt wurde. An dieser Auflistung können Sie ersehen, wieviel Hamminkeler Geschichte und Geschichten in diesen 20 Ausgaben seit Dezember 1986 festgehalten wurden.

Ein herzliches Dankeschön und volle Anerkennung wiederum allen, die zum Gelingen unserer Heimatzeitschrift beigetragen haben. Der Druckerei Schröers für die hervorragende Qualität und die stets zuverlässige Lieferung.

Dank unseren treuen Inserenten, die uns ständig mit ihren Anzeigen unterstützen. Unserem Anzeigenverwalter HVV-Mitglied Friedrich-Wilhelm Wölker sowie unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns regelmäßig oder sporadisch mit ihren Textbeiträgen interessant und lesenswert machen.

Fördernde Kritik mit Anregungen und Verbesserungsvorschlägen, sowie sonstige Mitarbeit werden auch weiterhin herzlich erbeten.

Unseren Inserenten, Leserinnen und Lesern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 1993.

*Ihre Redaktion Heinz Breuer*

<b>Impressum</b>	„HAMMINKELN RUFT“
<b>Herausgeber,</b>	Hamminkeler Verkehrsverein
<b>Redaktion,</b>	Asternstraße 1b · 4236 Hamminkeln,
<b>Anzeigenverwaltung:</b>	Telefon 0 28 52/62 82
<b>Fotos:</b>	E. Hellmich
<b>Satz und Druck:</b>	Schröers Druck & Verlag GmbH
<b>Erscheinungsweise:</b>	Mai — Dezember
<b>Redaktionsschluß:</b>	am 10. des jeweiligen Vormonats
<b>Auflage:</b>	3.500

## Inhalt

### Hamminkeler Geschichte(n), Gedichte, Anekdoten

G. Bückmann	
100 Jahre Gasthaus van Nahmen	3
E. Hellmich	
80. Geburtstag Wilhelm van Nahmen	5
E. Hellmich	
Vor 100 Jahren - Erster kath. Gottesdienst in Hamminkeln	5
E. Hellmich	
Energische Oma - Witwe Stegemann	14
E. Hellmich	
Haus Bovenkerk — Ringenberger Straße 4	14
E. Hellmich	
Vor 80 Jahren - Magnolienbaum, Molkereistraße 8	16
E. Hellmich	
Vor 60 Jahren — Weihe der neuen Orgel der evangelischen Kirche Hamminkeln	27

### Hamminkeler Verkehrsverein Informationen, Tips, Hinweise, Aktivitäten

H. Breuer	
20 Ausgaben „Hamminkeln Ruft“	2
Fw. Leßmeister	
Die äußeren Hebriden	11
H. Breuer	
Gast der Patensoldaten auf den Hebriden	13
H. Breuer	
HVV-Luftballon flog bis Dänemark	20
H. Breuer	
Hamminkeler Kirmes mit Bilderbuchwetter	22
H. Breuer	
HVV-Veranstaltungskalender 1993	28
H. Breuer	
Hamminkeler Heimatkalender 1993	29
K. Braun	
Inhaltsverzeichnis „Hamminkeln Ruft“ Nr. 1, Dez. 1986 bis Nr. 20, Dez. 1992	30

### Vereine und Gemeinschaften

K. Braun	
100 Jahre M.G.V. „Bleib treu“ Hamminkeln	7
E. Hellmich	
Königspaar und Thronfolge des Jungschützenvereins Hamminkeln	16
E. Hellmich	
Königspaar und Thronfolge des Männerschützenvereins Hamminkeln	16
V. Möllenbeck	
3. Benefizkonzert des Tambourkorps Hamminkeln	17
V. Möllenbeck	
Tambourkorps Hamminkeln Rückblick 1992	18
M. Arera	
„von Lützwow“ Vorstand wieder komplett, Reitverein im Aufwind	24
W. Kinder	
Hamminkeler SV-Vereinsnachrichten Fußball-Jugendabteilung	26

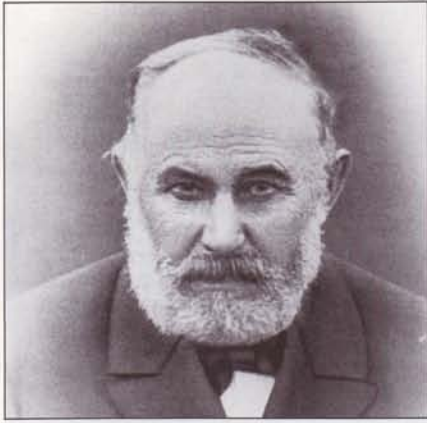
### Verschiedenes

E. Hellmich	
Goldene Hochzeit von Hermann und Elisabeth Uferkamp	14
O. Schlebes	
E.H.: Welch ein Mann, Eduard Hellmich	15
E. Hellmich	
Neue Lichtzeichenanlagen mit Halbschranken in Hamminkeln	17
H. G. Neu	
Lebendige Nachbarschaft	20

**Redaktionsschluß  
für die nächste  
Ausgabe ist der  
10. April 1993**



# 100 Jahre Gasthaus van Nahmen



Heinrich van Nahmen, geb. 17. II. 1839 in Niedermörmter, gest. 16. 12. 1916 in Hamminkeln. Im Verwaltungsstreitverfahren zwischen der Polizeibehörde zu Ringenberg und dem Landwirt Heinrich van Nahmen aus Hamminkeln war der Kreis Ausschuss des Kreises Rees am 8. Juli 1892 nach eingehender Prüfung zu der Überzeugung gelangt, „daß die Errichtung einer Schenkwirtschaft in dem gedachten Hause wohl angezeigt sei. Mit der Errichtung des kath. neubauten Gotteshauses in der Gemeinde Hamminkeln in unmittelbarer Nähe des klägerischen Hauses, welche voraussichtlich in der Mitte des Monats Juli zu erwarten ist, wird sich unzweifelhaft die Notwendigkeit eines Betriebes der Schenkwirtschaft in demselben herausstellen, damit die Kirchenbesucher, die in der Landgemeinde Hamminkeln und den angrenzenden Gemeinden vielfach verstreut wohnen, und größtenteils Wege von 1/2 bis 1 Stunde zurückzulegen haben, bei schlechter Witterung und im Winter vor bzw. nach dem Gottesdienst auch Erfrischungen zu sich nehmen können oder Gelegenheit zum Ausspannen finden.“

Der königliche Landrat Gescher, der Rechtsanwalt Gaßmann, der Generaldirektor Nering-Bögel, der Kaufmann Lancelle und die Gutsbesitzer Oostendorp, Boers und Awater waren also der Meinung, daß in unmittelbarer Nähe einer Kirche auch ein Gasthaus zu liegen habe. Die Entfernung von mehr als 300 Metern bis zu den anderen Gastwirtschaften im Orte sei für die Kirchenbesucher nicht günstig.

Als am 10. Juni 1892 der Bischof von Münster den Vikar Gottfried Finke aus Dingden zum Rektor der geplanten Kirche ernannte, war allgemein wohl klar, daß der Baubeginn unmittelbar bevorstand.

Auch der königlich-preußische Kreis Ausschuss reagierte und hob das Verbot der Polizeibehörde zu Ringenberg auf. Damit war der Landwirt Heinrich van Nahmen berechtigt, in seinem Hause, direkt neben dem Grundstück, auf dem die kath. Kirche erbaut werden sollte, eine Gastwirtschaft zu betreiben.

Heinrich van Nahmen, dessen Vater 1856 Bleckmanns Hof (Blekerhof im Heiderott) gekauft hatte und nach Hamminkeln gezogen war, hatte 1870 den Hof geerbt und bereits am 25. Juni 1881 dem kath. Kirchenvorstand von Dingden ein Grundstück für den Bau einer Kirche, Kirchplatz, Dienstwohnung und Garten für Pfarrer und Küster, evtl. auch für eine Schule und einen Spielplatz gestiftet. Dieses Grundstück an der Diersfordter Straße, daß den Marienplatz, Kirchplatz, Pfarrgarten und den ersten Teil des Friedhofes umfaßt, hatte er am 30. April 1881 für 2.700,- Mark von Heinrich Steckling und Wilhelm Kloppert gekauft.

Da bereits am 18. September 1879 die Witwe Arnold Meyer auf dem Jochemshof in Mehr 21.000 Mark für den Bau einer kath. Kirche in Hamminkeln gestiftet hatte, war das ein weiterer Schritt zur Realisierung dieses Wunsches der kleinen Kirchengemeinde Hamminkeln.

tete darauf ein Geschäftshaus, in dem er auch eine Gaststätte vorgesehen hatte.

Um die offizielle Schankerlaubnis gab es dann in Hamminkeln einen Rechtsstreit, den die Kreisbehörde am 8. Juli 1892 mit der oben angeführten Begründung beendete.

In den nächsten Jahren entwickelte sich die kath. Kirchengemeinde sehr schnell und mit ihr das Gasthaus van Nahmen. Am 16. Oktober 1893 wurde die neue Schule eingeweiht. Am 8. Juli 1894 legte man den Grundstein zur Kirche, die dann am 4. Juli 1895 eingeweiht wurde. In diesen ersten Jahren (vom 28. Juli 1892 - 16. September 1894) wurde der einstöckige Saal des Gasthauses van Nahmen als Notkirche benutzt. Der hintere Teil wurde durch eine Bretterwand abgetrennt und diente als kath. Volksschule.

Noch bis in die fünfziger Jahre unseres Jahrhunderts stand der Stall des Gasthauses den Kirchenbesuchern zum Ausspannen ihrer Pferde zur Verfügung. Die letzten Bauern, die mit Pferd und Wagen zur Kirche kamen, waren Theo



Wilhelm van Nahmen, geb. 16.12.1870 in Hamminkeln, gest. 8. 10. 1953 in Hamminkeln.  
Maria van Nahmen, geb. Heggemann-Hülshorst, geb. 8.11.1880 in Hamminkeln, gest. 21.5.1946 in Hamminkeln.

Während die Kirchengemeinde mit dem Bau des Pfarrhauses begann, kaufte Heinrich van Nahmen das Grundstück des Schneiders Clarendahl und errich-

Grunden und Johann Heggemann-Hülshorst.

Während Heinrich van Nahmen die Landwirtschaft auf dem Blekerhof wei-



Gasthaus  
van Nahmen



Sonntags Mittagstisch von 12.00 bis 14.00 Uhr  
Räumlichkeiten für 70 Personen

**4236 Hamminkeln**  
**Diersfordter Straße 17**  
☎ 02852/21 12

*Guten Appetit und  
angenehmen Aufenthalt  
wünscht  
Familie Möllenbeck.*

terbetrieb und sich intensiv um den Bau der Kirche kümmerte, führte sein ältester Sohn Wilhelm mit seiner Schwester Johanna die Geschäfte im Dorf. In der Kirchengemeinde übernahm er ehrenamtlich die Aufgaben eines Küsters.

Als er 1903 Maria Heggemann-Hülshorst heiratete, übertrug ihm sein Vater das Geschäft und die Gaststätte im Dorf. Bald erweiterte er den Betrieb um eine Kohlen- und Futtermittelhandlung. Im 1. Weltkrieg gründete er dazu noch die Krautfabrik, die sein Sohn Wilhelm (Chef) van Nahmen später zur Fruchtsaftkellerei mit den bekannten „Vana“-Säften ausbaute.

Für die Kirchenbesucher war das Haus van Nahmen an den Sonn- und Feiertagen ein gesellschaftlicher Mittelpunkt. Während die Männer sich nach dem Gottesdienst bei Frühschoppen über Probleme der Landwirtschaft unterhielten, kauften die Frauen den Wochenbedarf an Kolonial- und Haushaltswaren und tauschten bei einer Tasse Kaffee im Kontor und Wohnzimmer ihre Erfahrungen in Haushalt und Familie aus.

Die Erkrankung ihrer Mutter traf die Familie van Nahmen hart. Als Folge einer starken Venenentzündung und Blutvergiftung war sie seit 1926 auf den Rollstuhl angewiesen. So mußten die 12 Kinder notgedrungen schon sehr früh Aufgaben im Haushalt und Betrieb übernehmen. Das Unternehmen van Nahmen florierte weiter.

Als 1931 die älteste Tochter Anna den Kaufmann Gottfried Bückmann aus Wesel heiratete, wurde ein Teil des Geschäftes ausgelagert und an der „Brummstrot“ (heute Marktstraße) das erste reine Textilgeschäft gegründet.

Kurz nach der Landung der Alliierten im März 1945 wurden die Räume der Gaststätte van Nahmen zur Gemeindeverwaltung umfunktioniert. Von hieraus



*Gasthaus van Nahmen im Jahre 1992.*

wurden die Geschicke der Gemeinde neu geordnet. Der spätere Gemeindevorstand Erich Tellmann begann in diesen Räumen seine Verwaltungslehre.

Am 1. Januar 1946 übergab Wilhelm van Nahmen die Gaststätte und das Lebensmittelgeschäft seinem jüngsten Sohn Josef (Jupp). Gemeinsam mit seiner Schwester Maria, die sich um die Küche, das Lebensmittelgeschäft und einen Porzellanladen kümmerte, faßte er nach einigen Jahren den Umbau und die Renovierung des alten Gebäudes ins Auge.

Nach langen Beratungen mit dem Architekten Albert Grütjen und dem Maurermeister Anton Schroer gelang es Jupp van Nahmen 1956 seiner Vorstellung von einer gemütlichen Dorfgaststätte eine Form zu geben. Theo Peter Heering aus Emmerich modellierte in der Niederrheinischen Baukeramik in Vrasselt die Fliesen für die Sitzecke am Tresen. Firma Reymer/van Bebber malte auf die bleiverglasteten Fenster eine alte Landkarte vom unteren Niederrhein. Die Wand schmückten zwei Gemälde der elterlichen Bauernhöfe.

Der Schreinermeister Gerhard Schafeld aus Hamminkeln schuf aus Eichenholz die weitere Inneneinrichtung. Daß sich hier niederrheinische Handwerkskunst bewährt hat, kann man wohl daran erkennen, daß der Gastraum bis heute ohne wesentliche Veränderungen bestehen geblieben ist.

1989 verpachtete Jupp, wie ihn die meisten Hamminkeler nennen, die Gaststätte an das Ehepaar Erika und Dieter Möllenbeck. Auch seine Schwester Maria konnte mit 82 Jahren in den verdienten Ruhestand gehen. Für Generationen von Schulkindern war sie „Tante Maria“, bei der man Hefte, Brötchen und Süßigkeiten für die Schule kaufen konnte.

G. B.



*Jupp 43 Jahre von 1946 bis 1989 Wirt der Gaststätte van Nahmen.*

**Aus Liebe zum Auto**



**Fachmännische Hilfe zum vernünftigen Preis:**  
Bei Schäden an Karosserie und Fahrwerk  
Beim umfassenden Rostschutz „Tuff-Kote-Dino“  
Bei Komfort-Ausstattung „Happich Licht-Luft-Sonnendach“ · Beim Abschleppen im Auftrage des ADAC · Bei der TÜV-Abnahme in unserem Hause

**SCHNEIDERS**  
...Ihr Spezialist bei Unfallschäden

Hamminkeln - Raiffeisenstraße 2  
Telefon (02852) 20 10





An seinem 80. Geburtstag, am 15. September 1991 fotografierte ich Wilhelm van Nahmen mit seinen Geschwistern, Gesamtlebensalter 705 Jahre. Inzwischen sind 9 weitere Jahre dazugekommen.

Sie alle halten weiterhin die Ohren steif eingedenk der Drohung ihres Bruders Wilhelm: Wer bei van Nahmen vor 80 stirbt, wird enterbt!  
E. H.

## Vor 100 Jahren

Am 28. Juli 1892 wurde in Hamminkeln der erste katholische Gottesdienst nach

der Reformation gefeiert. Im Taufbauch der kath. Pfarrgemeinde St. Maria Himmelfahrt heißt es als erstes (eingetragen von Vikar Finke):

*1892 Am 28. Juli wurde hier der Gottesdienst eröffnet.*

In seinen Erinnerungen schreibt Pastor Oskar Schütte, vormals erster Lehrer an der kath. Volksschule in Hamminkeln: „Im angebauten einstöckigen Saal (der Restauration van Nahmen) wurde der Gottesdienst gehalten (bis 17. September 1894, danach in der Pfarrkirche).“

Und in einem späteren Brief: „...Zuerst wurde das Pfarrhaus und die Restauration van Nahmen gebaut. Im angebauten einstöckigen Saal wurde der Gottesdienst gehalten, und der hintere Teil des Raumes wurde durch eine bewegliche Bretterwand zur Schule eingerichtet.“

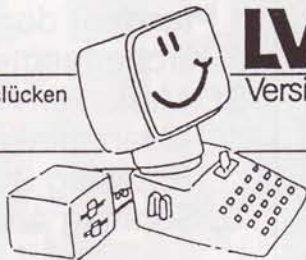
In dankbarer Erinnerung an den denkwürdigen Tag der ersten heiligen Messe feierte die Pfarrgemeinde in diesem Jahr am 28. Juli 1992 ein festliches Hochamt mit Chorgesang. Nach dem Dankgottesdienst traf man sich im Pfarrheim zu einer geselligen Runde.

### HVV-Info:

Winterwanderung  
am Sa. 16. Januar 1993

**Treffpunkt:**  
14.00 Molkereiplatz  
Hamminkeln

Versorgungslücken  Versicherungen



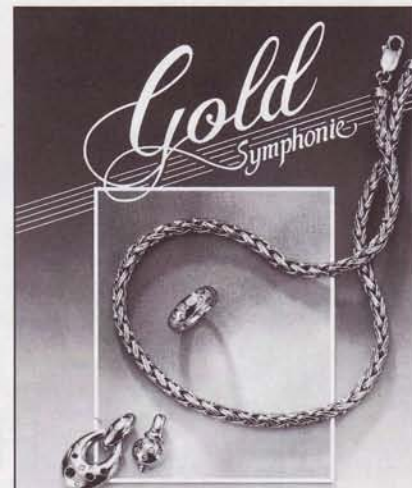
## Arbeit gut – Rente gut?

Kennen Sie den Stand Ihres Rentenkontos? Eines ist sicher: Allein von der gesetzlichen Rente können Sie im Alter Ihren Lebensstandard nicht halten.

**Wir bieten persönliche Altersversorgung ohne Gesundheitsfragen.**

**LVM**   
Versicherungen

Versicherungsbüro  
**ULRICH VAN NAHMEN**  
4236 Hamminkeln  
Rathausstr. 8, Tel: 20 16



*Unser neuer Prospekt ist da  
und liegt für Sie bereit*

**FLORES**

GERD FLORES  
UHRMACHERMEISTER

Diersfordter Straße 13  
4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/24 75





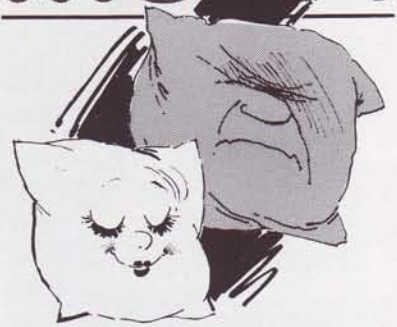
(Ausschnitt aus einer Postkarte vom 13.2.1911).



v.l.n.r.: Pfarrer Josef Cornelißen, Pastor in Hamminkeln seit 1990, Pfarrer em. Wilhelm Ostermann, Ahlen-Dolberg, Pastor in Hamminkeln von 1961 bis 1979, Pfarrer Alois Hülsmann, Emstek, Pastor in Hamminkeln von 1979 bis 1990, Pater Romuald Johannes Hülsken ofm. cap., Priester aus der Gemeinde Hamminkeln, Tellmannshof. E.H.

Von Betten verstehen wir

# mehr!



**Alte Betten sind Gift für Ihre Haut.**

Ausgediente, muffige und schwere Betten verursachen ein sauerstoffarmes Bettklima und lassen Ihre Haut schlechter atmen. Sie wachen morgens „wie gerädert“ auf. Neue und moderne Betten sorgen für Ihren erholsamen Schlaf.

**Lassen Sie sich von uns gründlich beraten.**

Wir sind Betten-Spezialisten mit viel Fachwissen.

## bückmann

im ♥ von  
Hamminkeln · Xanten

**Pfarrfest** der kath.  
Kirchengemeinde  
St. Maria Himmelfahrt  
- Hamminkeln -  
Samstag 3. Juli  
u. Sonntag 4. Juli '93

Für gute Handwerksleistungen



# ELEKTRO BÖING GMBH

- |                                       |                                       |                                      |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> PLANUNG      | <input type="checkbox"/> VERKAUF      | <input type="checkbox"/> ANTENNENBAU |
| <input type="checkbox"/> INSTALLATION | <input type="checkbox"/> KUNDENDIENST | Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte  |

Bislicher Straße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/2369



# 100 Jahre M.G.V. „Bleib treu“ Hamminkeln



Der Männer-Gesang-Verein „Bleib treu“ Hamminkeln e.V. feierte in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum. Seit seinem Bestehen hat der Verein das Gemeinschaftsleben in der Gemeinde in hohem Maße bereichert. Die lange und abwechslungsreiche Geschichte des M.G.V. „Bleib treu“, die Höhen und Tiefen kannte und nach den Weltkriegen immer wieder einen neuen Anfang fand, ist ein Teil der Hamminkeler Geschichte geworden. Der Gesangverein nahm und nimmt einen wesentlichen Platz im Hamminkeler Kulturleben ein. Erfolgreiche Vereinsführung bedeutet

Kraft und Engagement der Aktiven sowie der Organisatoren. Um einen Verein über so lange Zeit erfolgreich zu erhalten, bedarf es vieler uneigennütziger Menschen, die sich engagieren. In Hamminkeln haben nie Menschen gefehlt, die den Namen „Bleib treu“ als Verpflichtung ansahen, sei es als aktive oder passive Mitglieder.

Schon lange vor der eigentlichen Gründung des Vereins gab es nachweisbar ab 1860 eine Sängergemeinschaft, die hauptsächlich innerhalb des Kriegervereins Hamminkeln-Ringenberg wirkte. Die offizielle Gründung des „Hamminkeler Gesangvereins“ erfolgte am 15. Februar 1892 unter der Leitung von Pastor Schober. Zum ersten Präsidenten wurde Karl Bovenkerk gewählt, der später durch den Sangesbruder Fritz Viotor abgelöst wurde. Ihm folgte in der Vereinsführung Willi Bovenkerk. Der Verein gab sich am 24. Februar 1896 eine Satzung, die in 12 Statuten gegliedert war und das Vereinsleben festlegte. „Aktive Mitglieder, welche zu den Übungsstunden nicht pünktlich erscheinen, haben zehn Pfennige, diejenigen, die unentschuldig fehlen, zwanzig Pfennige und diejenigen, welche dreimal nacheinander den Übungen unentschuldig fernbleiben, haben für jede Stunde vierzig Pfennige

an eine besonders gebildete Strafkasse zu entrichten, welche ein von den übenden Mitgliedern besonders gewählter Rendant verwaltet, und über den Bestand die aktiven Mitglieder selbst verfügen“, so lautete Paragraph 10 der Vereinsatzung. In den Verein konnten alle „angesfreudigen Männer ohne Ansehen von Stand und Konfession“ eintreten, ein Grundsatz, der noch heute gilt. Die Übungsstunden fanden zunächst im Gemeindesaal der evangelischen Kirche unter Leitung des Lehrers Fritz van Harten statt. 1906 verlegte man die Gesangsproben in die Gastwirtschaft „Neu“ und diesem Lokal, jetzt Bürgerhaus Friedenshalle, blieb man treu.

Im Jahre 1901 bemühte sich Jakob Marchand als zweiter Vorsitzender des Vereins um die Anschaffung einer Vereinsfahne, die bei der Fahnenstickerei J. Mommen in Essen in Auftrag gegeben wurde. Natürlich kostete die Fahne Geld und es wurde eine Zeichnerliste ausgelegt — bereits am ersten Tag zeichneten die aktiven Sänger des Vereins 100 Goldmark. Der Restbetrag wurde in wenigen Tagen von Freunden und Gönnern des Vereins gestiftet. Seit diesen Tagen trägt der Männergesangverein Hamminkeln den Namen „Bleib treu“. Die Vereinsfahne ist dem Verein



1 Hubert Phlippen, 2 Fritz Köster  
3 Herm. Köster, 4 Hans Neu  
5 Aug. Behling, 6 Louis Schneider  
7 Fritz Kammeier, 8 Hans Schmidt  
9 Ernst Gülcker, 10 Joh. Schüring  
11 Rich. Klappert, 12 Hugo Köster  
13 Herm. Höpken, 14 Willi Bovenkerk  
15 Alb. Altenpass, 16 Joh. Tellmann

17 Heinr. Rüsken, 18 Selomo Marchand  
19 Sigm. Marchand, 20 Gerh. Tellmann  
21 Gerh. Bovenkerk, 22 Jak. Marchand  
23 Lehrer Seipke, 24 Fritz Viotor  
25 Herm. v. Manden, 26 Dav. Marchand  
27 Aug. Isselhorst



1892	<sup>Eintrittl. zahl.</sup> Januar	Februar	März	April
Zusammen von Harten				
Jac. Marschand	60 Pf	20	20	20
Vietker	50	20	20	20
Schmidt	50	20	20	20
Schneider	50	20	20	20
Thimßen	80	20	20	20
Willy Bovenkerk	100	20	20	20
Hüsken	50	20	20	20
Hufs mann	80	20	20	20
Tellmann	50	20	20	20
Krebbel	50	20	20	20
Gülker				
Schlebes	50	20	20	20
Zusammen Heidtmeyer				
H. Klippert	100	20	20	20
Zusammen Laovmann				
Huster	50	20	20	20
Louis Bovenkerk	100	20	20	20
Alteprof	50	20	20	20
Zusammen Jakob				
Rwertz	50	20	20	20
Büscher	50	20	20	20
Zusammen Marschand				
Neu	50	20	20	20
C. Bovenkerk	100	20	20	20
Hommeyer	50	20	20	20
W. Klippert	50	20	20	20
Schwinun	50	20	20	20
Helm. Kleinhebers	50	20	20	20
Summa	16,80	5,20	5,20	5,20

Auszug aus der Beitragsliste der aktiven Mitglieder des Männer-Gesang-Vereins „Bleib treu“ Hamminkeln aus dem Gründungsjahr 1892.

1892	<sup>Eintrittl. zahl.</sup> Januar	Februar	März	April
Inaktive				
W. Hasenkamp	80 Pf	20	20	20
A. Bovenkerk				20
Werner Lischke				20
W. Bovenkerk				20
D. Horstmann				20
W. Heidtmann				20
H. Schneiders				20
Joh. Buschmann				20
Joh. Rowel				20
Bern. Großbud				20
Helm. Kleinhebers				20
Wilh. Schuff				20
Leo Büscher				20
O. Rigoud				20
Helm. Steenbeck				20
O. v. Gillhausen				20
Louis Lons				20
Wilh. Busch				20
Helm. Hübers				20
Joh. Steenbeck				20
Wilh. Elmer				20
Aug. Westermann				20
Joh. Bussmann				20
Emil Meyer				20
Wilh. Schwing				20
Helm. Schawach				20
Aug. Horthauer				20
Joh. Elmer				20
Louis Höjken				20
Joh. Gülker				20
Fr. Kleinhebers				20
Bräuhaus				
	0,80	0,20	0,20	6,20

Auszug aus der Beitragsliste der inaktiven Mitglieder des Männer-Gesang-Vereins „Bleib treu“ Hamminkeln aus dem Gründungsjahr 1892.

durch die Wirren der Zeit erhalten geblieben. Der Dirigentenstab wechselte im Jahr 1897 aus der Hand des Lehrers van Harten in die des Hauptlehrers Heitmeyer und wurde 1906 an Lehrer Seipke weitergegeben, damals nahmen 33 aktive Sänger am Chorleben teil.

Die 40jährige Dirigentenzeit des Hauptlehrers Gustav Schippers begann 1911, seine großen Verdienste um Musik und Gesang in unserer Gemeinde wurden durch die Verleihung der goldenen

# Der VERKAMP

IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT

Brüner Straße 2 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/1743  
Hamminkeler Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 0281/60826



Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes im Jahr 1951 gewürdigt. Den Vorsitz des Vereins übernahm 1914 Jakob Marchand, der 1925 von Hermann Höpken abgelöst wurde. Von 1931 bis 1939 führte Hermann Kammeier den Verein, Nachfolger wurde Wilhelm Schwinem, der bis zu seinem Tode im Jahre 1952 das Amt versah. Während des 2. Weltkrieges ruhte das Vereinsleben. Einige Monate nach Kriegsende versuchten wenige ehemalige Sänger sich zu Übungsstunden zusammenzufinden, aber die Chorarbeit konnte nicht funktionieren, weil die meisten Sänger noch nicht heimgekehrt waren. Nach Rücksprache des Präsidenten Wilhelm Schwinem mit dem Dirigenten Gustav Schippers und mehreren älteren Sängern, wurde zu einer ersten Gesangsstunde am 14. Januar 1947 eingeladen. In der Jahreshauptversammlung der aktiven Sänger am 11. 1. 1953 wurde Hermann Kammeier erneut zum ersten Vorsitzenden gewählt, ein Amt, das er bis 1958 inne hatte. Seine vorbildliche Arbeit und Treue zum Verein wurde durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden und der Verleihung der goldenen Nadel des Deutschen Sängerbundes gewürdigt. Zu seinem Nachfolger wurde der heutige Ehrenvorsitzende Emil Korthauer gewählt, der den Verein 22 Jahre führte. Seinem Wunsch nach Entlastung folgte die Jahreshauptversammlung im Jahre 1980, sie übertrug das Amt auf seinen Sohn Wolf-Dieter

Korthauer. Nach Abdankung des langjährigen Dirigenten Gustav Schippers übernahm August Tebrügge, der sich als aktiver Sänger schon früher dem Chor verpflichtet fühlte, 1951 die Chorleitung. Nachdem er nach 11jähriger Chorleitertätigkeit aus beruflichen Gründen sein Amt nicht mehr ausüben konnte, übernahm Johann Nitrowski den Chor bis 1965. Sein Nachfolger als Dirigent wurde Helmut Bongert bis zum Jahre 1977.

Chorleiter seit 1977 ist Heinz Timmesfeld, in seinen Händen lag die musikalische Verantwortung des Chores. Fünfzehn Jahre prägte er den M.G.V. „Bleib treu“, herausragende Ereignisse unter seiner Leitung waren nationale und internationale Auftritte in Hamburg, Prag und Verona, sowie die Feiern zum 100. Chorjubiläum in diesem Jahr. Wie sich aber auch das Jubiläumsjahr dem Ende neigt, so wird mit diesem Jahr auch die Tätigkeit des Chorleiters Heinz Timmesfeld auf eigenen Wunsch zu Ende gehen. Die musikalische Leitung des M.G.V. übernahm ab November 1992 Marcel Bönninger, der als Chorleiter Erfahrungen mit dem M.G.V. „Harmonie“ Drevenack mitbringt.

In 100 Jahren Vereinsgeschichte steht dem Chor der 9. Vereinsvorsitzende und der 8. Chorleiter vor, Kontinuität ist das Fundament der erfolgreichen Vereinsarbeit. „Bleib treu“ nennt sich der M.G.V. seit Anfang des Jahrhunderts. Und wenn ein Verein den Namen verdient hat,



## H. Schaffeld GmbH

Fachhändler für:

Farben · Lacke · Tapeten  
Bodenbeläge und Zubehör

Verlegen von Parkett,  
P.V.C. und Teppichböden

Daßhorst 14

4236 Hamminkeln

Telefon 028 52/60 65/66

Telefax 028 52/18 74

Btx 028 52/60 65

dann dieser Chor, dessen Mitglieder zum Teil in der 3. Generation aktive Sänger sind. Der M.G.V. „Bleib treu“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu vielen freudigen Ereignissen der Dorfgemeinschaft der Veranstaltung einen entsprechenden Rahmen zu geben. Es ist für den Chor eine Selbstverständlichkeit, zu Goldenen und Diamantenen Hochzeiten innerhalb der Gemeinde den Eheleuten ein Ständchen zu bringen. Das

# Wir machen den Weg frei

**Schöner wohnen nach eigenen Plänen.**

Wohnen heißt nicht nur, ein Dach über dem Kopf haben. Man drückt dabei seinen individuellen Lebensstil aus. Wir helfen Ihnen, so zu wohnen, wie Sie es sich erträumen.

 **Raiffeisenbank Hamminkeln eG**



alljährliche Weihnachtskonzert im Altenheim der Gemeinde ist dem Chor eine angenehme Verpflichtung. Der Gemeinschaftssinn zeigte sich auch in der aktiven Mitarbeit der Mitglieder, am „Bürgerhaus Friedenshalle“ mitzuarbeiten. 1984 war das Geburtsjahr der eigenen Vereinszeitung „Die Stimmgabel“, in dieser Broschüre, die in einer Auflage von 300 Exemplaren pro Quartal erscheint, wird jedem Leser das Vereinsleben dargestellt. Aus dem Verein bildete sich eine „Heimathöhne“, die sich dem Laientheater verschrieben hat, Akteure sind Sänger oder deren Angehörige. Diese Laienbühne, die früher zu jährlichen Stiftungsfesten spielte, hat nun einen eigenen Abend im Bürgerhaus mit einem abendfüllenden Programm. Diese Aufführungen sind immer ein Riesenerfolg und fanden jeweils vor ausverkauftem Haus statt.

Musikalische Höhepunkte im Chorleben sind die alljährlichen Jahreskonzerte, die von den Sängern unter ein Motto gestellt werden, wobei das Programm vom Dirigenten bestimmt wird. So ergibt sich die Möglichkeit, Solisten zu verpflichten bzw. mit einem Orchester gemeinsam zu musizieren.

Themen der letzten Jahre waren:

- 1985 Europäische Volkslieder
- 1986 „Laßt uns beim Wein fröhlich sein“
- 1987 Ein Abend am Niederrhein
- 1988 Melodien zum Verlieben

1989 Friedrich Silcher im Konzert  
„Maidle, laß dir was verzähle“

1990 Aus Wald und Heide

1991 An der Waterkant

Ein guter freundschaftlicher Kontakt zu Nachbarvereinen wird ebenfalls gepflegt und findet seinen Niederschlag in vielen, erfolgreichen durchgeführten Veranstaltungen. Auch international stellte sich der M.G.V. „Bleib treu“ den Juroren.

1964 Vaarsevelt, Niederlande  
1. Preis in der C-Gruppe

1989 Internationale Prager Chortage  
„Silbernes Band“

1991 Internationale Chormusik Verona  
Absoluter Höhepunkt für den M.G.V. „Bleib treu“ im Jubiläumsjahr 1992 ist die Verleihung der „Zelter-Plakette“. Die Plakette wurde 1956 vom ersten Bundespräsidenten, Prof. Dr. Theodor Heuss gestiftet. Sie wird als staatliche Anerkennung und Auszeichnung an Chöre verliehen, die ihr 100jähriges Bestehen feiern und sich nachweislich besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben.

Im Rahmen einer Feierstunde am 10. Mai 1992 nahm der M.G.V. „Bleib treu“ aus der Hand des Innenministers NRW, Hans Schwier, die Zelter-Plakette entgegen.

Und natürlich wollte sich der M.G.V.

„Bleib treu“ im Jubiläumsjahr auch der Öffentlichkeit präsentieren und die 100 Jahre gebührend feiern.

Den Auftakt bildete das Jubiläumskonzert „Zum Lob der Musik“ am 15. Februar 1992 in der evangelischen Kirche Hamminkeln. Zwei Stunden erfreute der M.G.V. seine Gäste in der vollbesetzten Kirche, der Jubiläumsschor hatte ein vielgestaltiges Programm zusammen mit befreundeten Musikgruppen erarbeitet.

Zum Open-Air-Vergnügen „Menkeln, bennen on butten“ bot der M.G.V. „Bleib treu“ selbstverständlich auch ein großes Programm. Sieben befreundete Chöre und das Blasorchester „Glanerbrugger Musikanten“ aus Holland waren eingeladen. Rund 600 Gäste waren erschienen, um dem heimischen Chor zu gratulieren. Das Jubiläumsjahr klang aus mit einem Show-Abend „Aus der Welt des Musical“, am 7. November 92 im Bürgerhaus, der von den aktiven Sängern vorbereitet und gestaltet wurde. Als Gäste konnten die Show-Tanzgruppe „Colibris“ und die Super-Show-Band „Never Mind“ aus Holland gewonnen werden.

Dem Männergesangverein „Bleib treu“ auch für die Zukunft guten Erfolg und für die nächsten Jahrzehnte immer genügend Mitglieder. *Klaus Braun*

Quelle:

Archiv des Männer-Gesang-Vereins „Bleib treu“ Hamminkeln e.V., Informationen Wolf-Dieter Korthauer, 1. Vorsitzender



## FÜHRT IHR KURS IN EINE SICHERE ZUKUNFT

Keiner von uns kann einen Blick in die Zukunft tun. Soviel aber ist sicher: Man tut gut daran, für unvorhersehbare Ereignisse oder auch für langfristig geplante Vorhaben vorzusorgen. Dazu gehört, daß Sie den erreichten Lebensstandard sichern und Ihr erarbeitetes Vermögen vor Wertverlust schützen und ertragreich anlegen für die Zeit Ihres Ruhestandes.

Auch wenn Ihre gesetzliche Altersversorgung gesichert ist, sollten Sie sich rechtzeitig um eine Zusatzrente kümmern. Wir sagen Ihnen, wie.

Verbands-Sparkasse  
Hamminkeln





# DIE ÄUSSEREN HEBRIDEN



Kartenabbildung mit der Inselkette der Hebriden (Pfeil).

Reisebeschreibung des Lance-Schießens des Raketenartilleriebataillons 150 mit zusätzlichen Übungsteilnehmern vom 30.04.-13.05.92.

Die Archipele der Hebriden liegen nordwestlich von Schottland. Circa 8° westlicher Länge und 58° nördlicher Breite. Sie werden von über 500 Inseln und Landsplittern gebildet. Nicht einmal 90 davon sind bewohnt.

Durch die Vorlagerung bilden die Hebriden eine Wetterabschirmung für das Festland; sie selbst jedoch sind den wildesten atlantischen Störungen ausgesetzt. Trotzdem ist das Klima aufgrund des Golfstromes mild. Es wird zwar kaum über 20°C warm, dafür hat man aber den mildesten Winter Großbritanniens mit Temperaturen selten unter -3°C.

Die Inselgruppe ist unterteilt in die Inneren und Äußerer Hebriden. Die Hauptinsel der Inneren Hebriden ist Skye mit der Hauptstadt Portree, gleichzeitig die zweitgrößte aller Hebrideninseln. Die größte Landmasse bildet die Insel Lewis, die Hauptinsel der Äußerer Hebriden mit dem Verwaltungssitz Stornoway, der einzigen Stadt der 50 km vor dem Festland liegenden Region, zusammen mit Harris, das nur durch ein Gebirge von Lewis getrennt wird. Die weiteren wichtigen Inseln sind Berneray, North Uist, Benbecula, South Uist, Eriskay, Barra und Vatersay. Etwa 40 Seemeilen westlich im Atlantik liegt St. Kilda, das ebenfalls noch zu den Hebriden gezählt wird.

Die gesamte Inselkette ist 210 km lang, die höchste Erhebung ist mit 800 Metern Clisnam auf Harris. Die Region mit ihren circa 30.000 Bewohnern untersteht politisch dem Western Isles Council.

Unser Reiseziel Benbecula liegt durch Dämme verbunden zwischen North und South Uist. Die Insel ist dünn besiedelt und wird hauptsächlich als Durchganginsel benutzt. Bedingt durch den hier befindlichen Flugplatz, sowie die Raketenbasis auf South Uist, hat sich die Insel zu einem Armeestützpunkt entwickelt.

Jede Insel hat eine andere Oberflächenbeschaffenheit. Sie ähneln sich lediglich darin, daß der Osten jeweils der hügelige, auf South Uist sogar gebirgige, der Westen der flache Teil ist, der auch meist in einem schönen, weißen Sandstrand ausläuft. Alle Inseln sind mehr oder weniger stark von kleinen Seen, Lochs genannt, durchsetzt.

Den besten Eindruck von der Landschaft vermittelt die Aussichten von den höchsten Erhebungen.

Von dort erkennt man die unterschiedlichen Landschaftsformen und die einzelnen Inseln. Benbecula von der mit 127 m höchsten Erhebung ist weniger spektakulär. Wie bei einem Schweizer Käse reihen sich hier Loch an Loch, nur von schmalen Landzungen verbunden.

Alle Felsen bestehen aus Lewis-Gneis, einem ca. 3.000 Millionen Jahre altem Gestein. Dementsprechend glattgeschliffen und rund präsentieren sich die Platten. Charakteristisch ist die hellgraue Farbe des Steins. Der Felsen ist nur von einer dünnen Vegetationsschicht bedeckt, die an vielen

Stellen abgetragen ist und den flechtenbewachsenen Stein sehen läßt. Nur wenige Rinnsale haben sich in das harte Gestein gefressen. Der Boden ist fast bis zu den Gipfeln morastig und mit Wollgras und Heidekraut bewachsen. Am Fuße der Hügel im Ostteil sind große Moorgebiete, ebenfalls dicht mit Heidekraut bedeckt.

Bäume und Sträucher sucht man hier vergeblich. Das Einzig aufragende sind die Telegrafmasten, die Wind und Wetter trotzen.

Früher waren die Inseln dicht mit Birken und Büschen bewachsen, die jedoch infolge der Klimaverschlechterung, Torfbildung und, vor allem, durch Schiffbau und Brandrodung der Wikinger verschwunden sind. Mittlerweile versucht man an einzelnen Stellen aufzuforsten.

Der ganze Flächteil ist, wie vorhin schon erwähnt, von Seen durchzogen, die hauptsächlich durch ihre verschiedenen Färbungen auffallen. Je nach Bewuchs und Lichtverhältnis erscheinen sie von Türkisblau bis Tiefschwarz. Einige wenige sind durch Bäche oder Kanäle verbunden.

Die typische Landschaft im Westen Benbeculas bildet karges, dünn besiedeltes Grasland, von den charakteristischen Telegrafmasten beherrscht. Bei trübem Wetter läßt sich der Eindruck von Öde, Einsamkeit und Langeweile nicht unterdrücken; bricht aber die Sonne durch, schimmern die Lochs in vielen Farbvariationen und das Licht wirkt freundlich und abwechslungsreich. Der Wechsel des Wetters von wolkenverhangenem Himmel über Regen zu strahlendem Sonnenschein kann hier in wenigen Minuten und mehrmals innerhalb kürzester Zeit geschehen. Beständig ist nur der Wind.

Aber nicht nur Land und Seen ändern laufend ihren Charakter, auch der Atlantik mischt in dieser Stimmungsvielfalt zwischen Öde und Leben mit. In den schmalen Meeresarmen, die die Inseln North Uist und South Uist von Benbecula trennen, erkennt man dies am besten. Bei Ebbe herrschen Grau- und Brauntöne vor. Kein Farbtupfer hellt das trübe Bild auf; bei Flut jedoch erstrahlt das Meer in unzähligen Blau- und Grünnuancen.

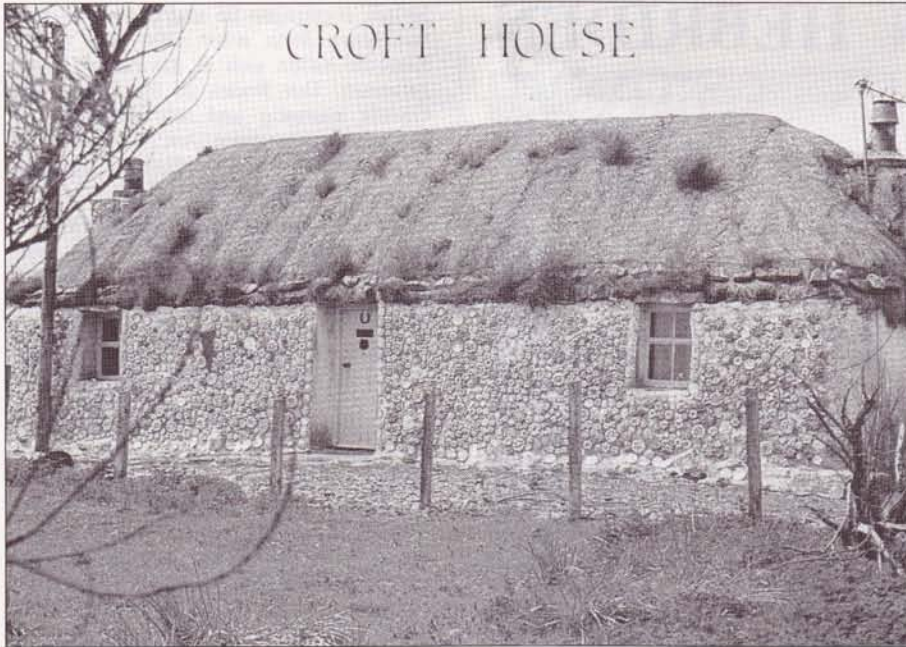
Die Westküste schließlich läuft von Dünen begrenzt in einem herrlichen weißen Sandstrand aus. Hier kann man an einem windgeschützten Plätzchen in den Dünen das Meer beobachten, abschalten und sogar, an schönen Tagen, die Sonne genießen.

Die am meisten anzutreffenden Tiere sind natürlich die Schafe, aber auch Rinder



Zwei Informationsgäste des „Hebriden-Aufenthaltes“ HVV-Vorsitzender Heinz Breuer und Hauptmann Wewetzer vom MAD.





Altes „Crofthaus“ auf den Hebriden. Hier lebten die Hebridenbewohner früher mit Familie und Vieh in einem Raum.

werden hier als Nutzvieh gehalten. Ansonsten bietet die Fauna viele, auch seltene Vogelarten, auf den großen Inseln sogar Rotwild, und einen reichen Fischbestand. Hin und wieder soll man auch Fischotter sehen können, doch hatte ich leider nicht das Glück.

An dieser Stelle möchte ich einen kurzen Ausflug in die Geschichte machen, da dadurch viele Gegebenheiten der Inseln besser verständlich werden.

Steinzeitliche Denkmäler und Gräber bezeugen, daß die Inseln schon lange vor unserer Zeitrechnung bewohnt waren. Die vorchristliche Zeit, während der zuletzt auch Pikten eingewandert waren, endete wahrscheinlich im 2. Jahrhundert mit der Ankunft irischer, also keltischer Missionare. Nach dem 9. Jahrhundert übernahmen die Wikinger die Herrschaft, wie man vor allem an der Vernichtung des Waldbestandes sieht. Die norwegische Herrschaft endete durch die Schlacht von Largs 1266; die Hebriden fielen an Schottland. Die Bevölkerung bewahrte sich trotz allem ihre gälische Kultur und Umgangssprache.

Über die längste Zeit des Mittelalters hinweg wurden die Hebriden von den Lords of the Isles wie ein kleines Königreich regiert. Als Nachkommen des ersten Lords herrschte auf den Inneren Hebriden in ständiger Rivalität mit den ursprünglich nordischen MacLeods die auch Harris und Lewis regierten, der Clan MacDonald; auf Barra herrschten die MacNeils. Um 1500 verloren die Mac Donalds ihren Titel aufgrund ständiger Autonomiebestrebungen an die schottische Krone. Dadurch verstärkten sich nur die Clanfehden und ebten auch nie vollständig ab. Auch dauern bis in die heutige Zeit die Feudalverhältnisse an.

Es finden heute noch jährliche Clantreffen statt, die von allen Angehörigen einer Sippe wahrgenommen werden. Auch Familienfeste, wie zum Beispiel Hochzeiten, haben einen hohen Stellenwert im Leben der Clanmitglieder und deshalb eine enorme Größe. Das schwärzeste Kapitel in der Geschichte der gesamten Highlands und der Hebriden waren die Highland Clearances zwischen

1750 und 1850. Im Zuge dieser Maßnahme ließen die Clanchiefs als Besitzer des gesamten Bodens ihre Besitztümer von den Pächtern, Crofters genannt, räumen, um damit Platz für die lukrativere Schafzucht zu erhalten. Oft konnten die Croftersfamilien nur durch brutales Vorgehen vertrieben werden.

Die schlichten Steinhäuser wurden einfach durch Verbrennen des Dachbalkens zerstört, der aufgrund des Holz Mangels nicht mehr ersetzt werden konnte. Die meisten Vertriebenen wurden in den Bereich Glasgow/Edinburgh umgesiedelt oder wanderten aus, was durch freie Überfahrt und garantiertem Landerwerb schmackhaft gemacht wurde. Hauptziele der Emigranten waren die USA, Australien, Kanada und Neuseeland, wo viele Landes- und Städtenamen, zum Beispiel Nova Scotia oder New Glasgow die Herkunft verraten. Widersinnigerweise verdienten in Australien die meisten Vertriebenen durch Schafzucht ihren Lebensunterhalt und machten dem Heimatland damit Konkurrenz. Die Neubesiedelung lief erst in unserem Jahrhundert wieder an.

Die Menschen auf den Hebriden leben heute traditionell von Schafzucht, Tweedherstellung (Weben in Heimarbeit), Fischfang und – Sozialhilfe. Neuerdings kommt noch der Tourismus als Einnahmequelle hinzu.

Die circa 85 Millionen Tonnen Torf werden nicht kommerziell abgebaut, außer, so die offizielle Aussage, Not mache es notwendig. So wird der Torf, der, wie hier zu sehen, gestochen und getrocknet wird, nur als kostenloser privater Brennstoff genutzt.

Die unterschiedlichen Regierungen und die räumliche Trennung der Inseln haben zwangsläufig auch unterschiedliche Konfessionen der Bevölkerung zur Folge. Von Lewis bis Benbecula regiert die Free Church, ein abtrünniger Zweig der presbyterianischen Church of Scotland, die für ihre strenge puritanische Haltung bekannt ist. Südlich sind die Bewohner römisch-katholisch geblieben, deutlich an der Madonnenstatue „Our Lady Of The Isles“ im nördlichen South Uist direkt unterhalb der Raketenbasis zu erkennen.

Die Einwohner leben zum größten Teil in einzeln stehenden, relativ neuen Häusern, im Bereich des Flughafens und des Militärgeländes auch in Wohnblocks. Viele Grundmauern verfallener und verlassener Gebäude, noch aus der Zeit der Clearances, zeugen von dem traditionellen Lebensstil, als der Crofter mit Familie und Vieh in einem Raum zusammenlebte. Einzelne Gebäude sind etwas besser erhalten und haben noch ein mit Gras gedecktes Dach; nur etwa 10 dieser alten Häuser sind restauriert und bewohnt.

Die tiefe Verbundenheit der Menschen mit der Tradition zeigt sich auch in ihrer Sprache: Gälisch. Schottisches Gälisch ist eine keltische Sprache indogermanischen Ursprungs. Es ist noch immer die Umgangssprache vieler Hebridenbewohner. Heute sprechen noch rund 80.000, also 1,6% der schottischen Bevölkerung, Gälisch, ein Viertel davon Senioren. Die höchsten Anteile finden sich mit 60% auf Skye und über 80% auf Harris. Um Gälisch nicht aussterben zu lassen, werden neuerdings viele Bemühungen unternommen; so gibt es zum Beispiel auf Skye seit 1973 ein Galic College, wo man das Gälische in Kursen lernen kann.

Die Einwohner der Hebriden sind sehr gastfreundlich und höflich und Fremden gegenüber aufgeschlossen, wie auch allgemein die Schotten als sehr umgänglich gelten – im Gegensatz zu den Engländern. Meine Erfahrungen können das nur bestätigen.

Zusammenfassend kann ich sagen, daß sich die Fahrt auf die Hebriden, falls es jemand nach Schottland verschlagen sollte, auf jeden Fall lohnt, vorausgesetzt natürlich, daß man gegen widriges Wetter gut gerüstet ist und einen Aktivurlaub bevorzugt. Möglichkeiten der sportlichen Betätigung und auch zur Entspannung sind genug vorhanden. Zum Beispiel rudern, bergsteigen, wandern, segeln, angeln, schwimmen u.v.m.

Unterkunft und Lebenshaltungskosten sind leider sehr hoch, trotzdem nutzen immer mehr Engländer die Hebriden als Urlaubsziel.

Wen Landschaft und Meer in urwüchsiger Form interessieren wird keine Langeweile

Lotto — Toto  
Tabakwaren — Zeitschriften  
PHOTO PORST  
Glücksreisen

**Erika Hilbeck**

Molkereiplatz 1  
Telefon 02852/21 40

4236 Hamminkeln





Info-Gast Heinz Breuer in einer britischen „Hercules“.

haben. Ein Fortbewegungsmittel ist wegen der großen Entfernungen jedoch dringend empfehlenswert. Fahrrad- und Autoverleihstationen befinden sich in den größeren Orten, bzw. am Flughafen. Vorheriges Informieren, auch über Fahrzeiten, rate ich auf jeden Fall an.

Sonnenanbeter und Discolöwen haben auf den Hebriden keine Chance; alle anderen können bestimmt einen schönen Urlaub verbringen.

Tagesausflüge zum Festland oder auf die anderen Hebrideninseln bieten Abwechslung und sind (mit fahrbarem Untersatz) kein Problem.

Vom Lanceschießen muß ich zu guter Letzt auch noch etwas berichten. Zeitlich gesehen hatte es den geringsten Anteil von den 14 Tagen, zumindest was die zusätzliche Übungstruppe betraf. Zweimal waren wir auf der Schießbahn. Beim ersten Mal sahen wir den Abschluß von drei Raketen gleichzeitig. Hierbei war die nicht vorhandene Verbindung von der Zuschauerplatte zum Gefechtsstand sehr nachteilig. Wir waren

über Abschlußzeitverschiebungen, die öfters auftraten, nicht oder nur ungenügend informiert und so passierte es mehrfach, daß gerade als wir die Kamera zum Ausschütteln der Arme nach unten nahmen, die Raketen starteten.

Insgesamt sahen wir den Verschuß von circa 15 Raketen, also mehr als so mancher Lance-Mann in seiner Bundeswehrzeit gesehen hat. Der letzte Feuerauftrag, bei dem 4 Raketen gleichzeitig verschossen werden sollten, fiel beinahe ins Wasser. Wegen Schiffen im Zielgebiet, sowie technischen Problemen mußte die Abschlußzeit mehrmals verschoben werden, so daß man schließlich in Zeitnot geriet und sich entschloß, die Raketen von 17.00 Uhr an beginnend, bei Feuerbereitschaft abzufeuern. Das Ergebnis davon war, daß die erste Rakete um 17.00 Uhr, die letzte um 17.25 Uhr geschossen wurde. Wir alle waren froh, daß es vorbei war, denn das Wetter war schauerhaft an diesem Tag.

Der größte Flop war die Missile-Away-Party. In einer kalten Inshalle erhielten wir, bis auf die Knochen durchnäßt, drei von uns selbst

bezahlte Dosen Bier, dazu gab es EPA. In der Abschlußrede wurde die deutsche Crew überhaupt nicht erwähnt, was von uns allen bemängelt wurde, das Verhältnis der Engländer zu uns jedoch deutlich zeigte.

Alles in Allem war der Truppenübungsplatz-aufenthalt ein voller Erfolg. Dazu trug auch die gute Kameradschaft und Mitarbeit aller Teilnehmer, Aktive wie Zuschauer, bei.

Fw. Leßmeister

#### Gast der Patensoldaten auf den Hebriden

Im Rahmen der Patenschaft der Gemeinde Hamminkeln zum Rak. Art. Btl. 150 der Schill-Kaserne Wesel, welche vom Hamminkelner Verkehrsverein wahrgenommen wird, durfte ich als Informationsgast die Soldaten des Lance-Übungsschießens auf den Äußeren Hebriden begleiten. Der Aufenthalt dauerte vom 30. April bis 13. Mai 1992. Die 48 Teilnehmer der Bundeswehr waren vom 50th Missile Regiment Royal Artillery aus Menden eingeladen. So erfolgte der 2 1/2 stündige Flug mit vorheriger eintägiger Kasernierung in der englischen Kaserne in Menden vom Militärflughafen Gütersloh mit einer Transportmaschine des Typs „Hercules“.

Da ich selbst die Bundeswehr als Soldat nicht kennengelernt habe, war es für mich besonders interessant, einmal für einige Zeit hautnah - natürlich auch in Uniform - als „Oberleutnant“ Breuer bei der Truppe zu sein.

Gewohnt habe ich mit dem Leiter des Unternehmens der Bundeswehr Major Zahrnt, Chef der 4. Btr. der Schill-Kaserne und den anderen Offizieren in der hotelähnlichen Officers Mess der Royal Artillery Range Hebrides in Balivanich auf der Insel Benbecula.

Die Unterbringung und die typisch englische Verpflegung waren ausgezeichnet.

Höhepunkt war eine „Dinner Night“ mit dem britischen Generalleutnant Wilkes und eine Cocktail-Party, zu der das 50th Missile Regiment aus Menden eingeladen hatte.

Besonders beeindruckend waren natürlich die Beobachtungen der Raketenabschüsse des Lance-Systems von der Raketenbasis auf der Insel South-Uist. 21 Kurzstreckenraketen Lance, die aufgrund der Abrüstungsverträge abgeschafft werden, wurden hier zum letzten Mal verschossen.

Während meines Aufenthaltes blieb viel Freizeit, die reizvolle Landschaft bei Wanderungen, Bergtouren und Rundfahrten zu erkunden. Wo man hinkommt grasen Schafe, 20 pro Inselbewohner. Es gibt dort wunderbare Küstenstrände und Buchten, die sich aber leider aufgrund des im Reisebericht beschriebenen Klimas zum Baden und Sonnen nicht eignen. Im Reisegepäck auf der Rückreise waren natürlich jede Menge frisch gefangene Lachse in Kisten verpackt auf Eis, die auf den Hebriden besonders preiswert zu haben sind.

Insgesamt ein erlebnisreicher und interessanter Aufenthalt, der mir in guter Erinnerung bleiben wird. *Heinz Breuer*



## Ringenberger Straße 4



im September 1980



im April 1992



Hermann Uferkamp lieferte schon manchen Beitrag für HAMMINKELN RUFT. Am 7. Mai 1992 feierte er mit seiner Frau Elisabeth goldene Hochzeit. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

E. H.

## Energische Oma

Bäckermeister Derk Horstmann wohnte in einem inzwischen abgerissenen Haus vor der evangelischen Kirche. Gegenüber, auf der anderen Straßenseite, war das Anwesen der Witwe Stegemann.

Weil Derk für seine Bäckerei viele Eier benötigte, hielt er sich eine große Hühnerschar mit einem prächtigen Hahn. An seinem Haus war jedoch kein Garten, so daß die Hühner immer quer über die Dorfstraße zu Stegemanns liefen. Da waren sie dann leider oft nicht nur mit dem Gras unter den Obstbäumen zufrieden, sondern liefen mit Vorliebe auch in den Gemüsegarten. Wegen der dabei angerichteten Schäden hatte Oma Stegemann sich schon wiederholt bei Horstmann beschwert.

In einem Frühjahr waren gerade Erbsen und Salat prächtig aufgegangen, als das Federvieh sich über die Beete hermachte. Es pickte die Erbsen, zupfte den Salat und zerkratzte auch noch den Rest, der nicht gefressen worden war.

Als Oma Stegemann das sah, war sie entsetzt. Sie rief dem Bäckermeister, der gerade in der Tür stand, zu: „Derk, dat geht nou niet mehr so widdar, eck well et ok nemmer mehr häwen, dat din Hunder in unsern Garje römkrassen.“

Derk meinte entschuldigend: „Eck kann doch ok nex drann dun, dat de Bester ömmer dorhen lopt.“ „Eck well et äwen niet mehr häwen!“ war die resolute Antwort. Derk fragte scheinbar hilflos: „Wat sock dann maken?“ Das war Oma Stegemann denn doch zuviel, sie rief erbost: „Bend dinnen Hahn an en Beddeposs, dann bleibt datt Hundervolk wall van eiges te Hüß!“ Dann schlug sie die Tür so heftig zu, daß der Knall Derk in die Glieder fuhr.

Quellenangabe: „Tante Erna“ Schmidhals und Ilse Kloppert/Laun E. H.

**„Großvaters Möbel  
und Hausrat“**

Ingrid Fischer

Martin Luther Str. 5, 4236 Hamminkeln



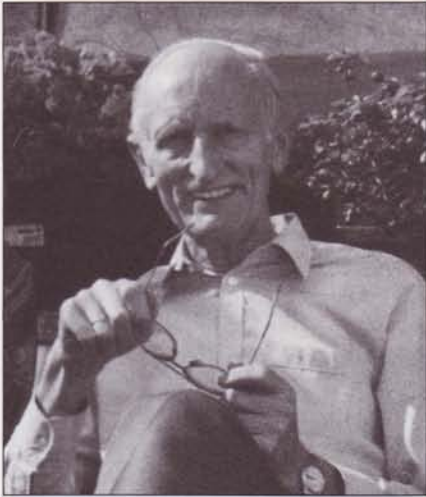
**Telefon:**  
**Privat:**  
02852-3634

**Lager:**  
02856-1622

- Besuch nur nach tel. Vereinbarung -



## E. H.: Welch ein Mann



Eduard Hellmich.

Wer einen Decknamen benutzt, der hat entweder etwas zu verbergen, oder aber er ist von besonderer Wucht und kann sich das erlauben. Das letztere trifft auf ihn zu.

In dieser Zeitschrift „Hamminkeln Ruft“ finden wir immer wieder das Pseudonym E. H., es steht für optimale Ausbeute Hamminkeler Geschichten und Bilder.

Doch zunächst der Reihe nach.

Eduard Hellmich wurde am 18. Mai 1922 70 Jahre alt. Er wuchs nicht als Dorfkind auf und hatte als jüngstes Kind von vieren keine verschwenderische Jugend. Seine Kinderstube war in Hamm in Westfalen, und er erhielt im behüteten Elternhaus eine christliche, katholische Erziehung.

Es folgten die sogenannten Lehr- und Wanderjahre von 1936 bis 1939 als

zunächst Auszubildender in einer Expedition, und danach begann die Dienstaufnahme bei der Deutschen Reichsbahn. Zur Pflicht des Chronisten gehört auch die Erwähnung der unsäglichen, leidvollen Kriegsjahre von 1941 bis 1945 bei der Luftwaffe mit anschließender französischer Gefangenschaft.

Ab September 1951 hat offensichtlich ein gütiges Geschick den Lebensweg von E. H. begünstigt. Er heiratete Luise Westphal, und zwei herzige Kinder Ulrike und Ilona wurden ihnen geschenkt.

Die beruflichen Daten und Fakten lesen sich so:

1. November 1953 Ernennung - unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe - zum Bundesbahnassistenten. 1956 bis 1958 6 Semester Volks- und Betriebswirtschaft an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Dortmund.

1. Dezember 1957 Bestellung zum Dienststellenleiter der Bahnhöfe Hamminkeln und Dingden (vereinigter Dienst). April 1966 Beginn der Ausbildung für den gehobenen Dienst.

1. September 1967 bis 15. Dezember 1970 Wahrnehmung verschiedener Aufgaben, u.a. Vertretung bei der Güterabfertigung Wesel, Bocholt, Emmerich, Oberhausen-Sterkrade, Dienststellenleiter Bahnhof Duisburg-Hamborn, Lehrer an der Bundesbahnschule Bochum. 1. April 1970 Beförderung zum Bundesbahnspektor. Ab 16. Dezember 1970 Personaldienst bei der Bundesbahndirektion Essen, zuletzt Bundesbahnratsrat im Personalwirtschaftsdienst. Diplom-Verwaltungsbetriebswirt. Pensionierung 1983.

Dieser nüchterne Spaziergang durch sein Berufsleben verdeutlicht uns, welch

ein Stapel voller Aufgaben er erledigt hat, und es kein Thema bei E. H. gibt, das an der Oberfläche entlanggleitet.

Welch ein Mann ab 3. April 1958 für Hamminkeln!

Seit er mit seiner Familie den Ziel- und Heimatbahnhof erreichte, hat er unserem Dorf und seinen Menschen überraschende Impulse gegeben.

Wir denken an seine wichtige Arbeit im Pfarrgemeinderat und in der KAB, deren Vorsitzender er viele Jahre war. Zu seinen Glanzrollen gehören die Auftritte über 13 Jahre in der Friedenshalle als umsichtiger und Freude verbreitender Karnevals-Präsident inmitten einer genüßlichen Narrenschar. Dabei ist ihm eines gelungen, wenn es je in Hamminkeln zu „Vergleichskämpfen“ zwischen der Klinker- und weiß verputzten Kirche kam, daß er zu einer neuen Sachlichkeit beigetragen hat auf der Suche nach Harmonie unter den Menschen.

Seine Beiträge im Kegelklub oder als Mitglied der Alt-Herren-Riege des HSV werden sehr geschätzt. Frohsinn und Geselligkeit tauchen nicht plötzlich auf oder überfallen ihn, sondern so ist er eben.

Eduard Hellmich war 1974 Gründungsmitglied im HVV und immer ein wertvoller Gedankengeber im Vorstand und Beirat. Z. Zt. ist er Vorstandsmitglied im Förderverein Bürgerhaus. Es sollte noch erwähnt werden, daß er 12 Jahre Schöffe bei Gerichten war. Gefragt, was denn wohl der Motor seines Antriebs für die vielfältigen Aktivitäten in Hamminkeln ist, dann kommt die Antwort: „Wenn so recht kein anderer da ist, dann muß ich das eben übernehmen.“ Ich glaube vielmehr, daß ein

## Die zwei Spezialitäten vom Niederrhein international bestprämiiert



Feldschlößchen Spezialbierbrauerei Hamminkeln

Älteste Brauerei am unteren Niederrhein und einzige Brauerei im Kreis Wesel



Stück Verantwortung dahinter steckt, verbunden mit diebischer Neugierde und Wärme zu seinen Mitmenschen.

E. H. ist nicht umsonst seit dem 18. Dezember 1980 der erste „Verdiente Bürger von Hamminkeln“. Man kann in Wirklichkeit immer erwarten, daß ein Versprechen von ihm eingelöst wird. Er hört zu, regt sich selten auf oder nur, wenn es um die Sache geht. Ein angenehmer Mensch ist mein Nachbar.

Und da ist noch etwas. „Der Poet mit seiner Kamera“ wird er genannt. Ich glaube, jede Familie von Haus zu Haus in Hamminkeln hat ihn als Fragender in Sachen Geschichte, als Bettler von Fotos und Detektiv für alle Fälle erlebt.

Dabei ist sein Eigenbeitrag gewaltig und faszinierend. Seit er in Hamminkeln ist, entgeht ihm kein Fest oder Anlaß, ohne mit dem Fotoapparat dabei zu sein. Für Eduard Hellmich gibt es keine „Momentaufnahmen“ oder „Blitzlichtsekunde“, wenn die nicht wirklich gewollt wären. Die Resultate in seiner Dunkelkammer und am Schneidetisch sind einmalig. Wetten, daß er von Hamminkeln alles in seinem Archiv hat? Lieber E. H., öffne es bald für uns!

Für einen der „reichsten“ Menschen von Hamminkeln könnte seine Nachfolge ein Problem werden.

An seinem 70. Geburtstag sagte der Jubilar: „Zuviel des Lobes. Was ich

getan habe, ist nur mein Dank an Hamminkeln, ein kleiner Versuch, im Rahmen meiner bescheidenen Möglichkeit mitzuhelfen, daß unser Hamminkeln lebens- und liebenswert bleibt.“

So ist er eben. *Otto Schlebes*

## Vor 80 Jahren

Auch in diesem Frühjahr blühte der Magnolienbaum auf der Molkereistraße vor Haus Nr. 8 prächtig. Im Jahre 1912, ein Jahr nach Errichtung des Hauses, wurde er gepflanzt. *E. H.*



Das Königspaar des Jungschützenvereins Hamminkeln 1992 mit Thronfolge eingearhmt vom Geschäftsführer Heinz-Friedrich Kamps (links) und Zeremonienmeister Thomas Weidemann (rechts).

v.l.n.r.: Annette und Bernd Schneider, Jutta und Helmut Berning, Königin Susanne Vornweg, König Dietmar Berning, Ute Dammeier und Schützenpräsident Josef Overkamp, Monika Petzel und Thomas Went, Kirsten und Axel Bauhaus.



Das Königspaar des Männerschützenvereins Hamminkeln 1992 mit Thronfolge v.l.n.r.: Renate und Dieter Elsenbusch, Josefa Grunden, Ernst Tellmann, Königin Ulrike Ruff, König Norbert Grunden, Marga und Hans-Gustav Berger, Anne und Fred Sonders, Elisabeth und Günter Brucks.



## Eine gute Adresse für Blumen



Blumenhaus

## BOVENKERK

Inh. Hanni v. Merwyk

Diersfordter Straße 18

4236 Hamminkeln

Telefon 028 52/21 38

## HVV-Info:

12. Offene Hamminkelder Kegelmeisterschaften auf den Bürgerhaus-Kegelbahnen am Samstag, 13. Februar u. Sonntag 14. Februar 1993.